

Ausgabe 2022

Unser Wasser

Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe
Ihr Trinkwasserprofi!



Zukunftssichere Wasserversorgung

– die Zukunft nachhaltig gestalten –



UNSER WASSER
Unser Leben

Inhaltsverzeichnis

Unsicherheit macht Angst

Leitartikel

Trinkwasseranalyse 2022

einzelne Brunnen und Parameter

Wissenszentrum

Besichtigungstermine und Öffnungszeiten

Aktuell

Energiemanagement, Preis für Bildungsarbeit



Über die auf den Seiten befindlichen QR-Codes ist weiteres multimediales Informationsmaterial abrufbar.

02	Einweihung Wasserwerk Burghart	08
	Artenvielfalt, Klimaschutz, Grundwasserschutz	
05	Aktuelle Baugebiete	09
	Eine Auswahl unserer aktuellen Projekte	
06	Häufig gestellte Fragen	11
	Um Ihnen schnell und einfach weiterzuhelfen	
07	Gebührenanpassung	13
	Enormer Kostendruck erfordert Gegenfinanzierung	

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Informationsschrift auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung, z.B. Kund*innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Menschen.

Unsicherheit macht Angst

In den letzten Monaten mussten wir alle die Erfahrung machen, dass wir es in vielen Bereichen unseres Alltags mit Abhängigkeiten zu tun haben, die wir bisher so nicht kannten.

Vieles von dem, was da auf uns zugekommen ist, können wir auch nicht beeinflussen.

Meiner Einschätzung nach sind wir aber gut beraten davon auszugehen, dass sich daran so schnell nichts ändern wird. In unserer strategischen Ausrichtung sollten wir deshalb versuchen, diese Abhängigkeit, so weit wie möglich, zu reduzieren. Ein elementarer Baustein dabei ist, die Abhängigkeit von der allgemeinen Stromversorgung

zu minimieren.

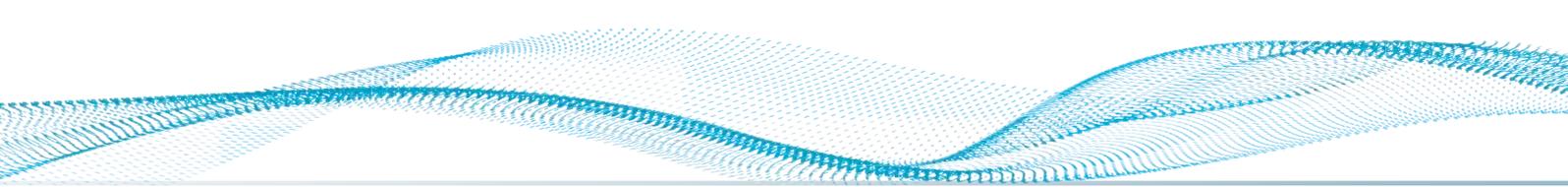
Die entscheidenden Weichenstellungen dazu sind konzeptionell schon erfolgt. „Es ist machbar“, in diesem zentralen Bereich, weitgehend autark zu werden - man muss es nur wollen!

Unabhängigkeit

schafft Freiheit, schafft Sicherheit, weckt Zuversicht, fördert Optimismus, schafft Vertrauen und beseitigt letztlich Ängste. Als öffentlicher Wasserversorger sehen wir uns verpflichtet,

im Rahmen der gemeindlichen Daseinsvorsorge, die Grundversorgung mit Trinkwasser sicherzustellen. Diesen Sicherstellungsauftrag gilt es auch in schwierigen Zeiten zu erfüllen. Das bedeutet nichts anderes, als die notwendige Vorsorge zu treffen.

Ja, unsere als kritisch bezeichnete Infrastruktur können wir nicht zu 100 % schützen - einen solchen Schutz gibt es einfach nicht - aber was wir können, ist mit erhöhter Sorgfalt Risiken minimieren. Das gelingt beispielsweise über Notfallsysteme, über Verbundleitungen und vielem mehr. Hier haben wir auch



schon in der Vergangenheit vieles erreicht. Dies noch weiter auszubauen ist unser Ziel und dabei spielt die Energieversorgung eine besondere Rolle.

Energie von der Sonne

In den letzten Jahren haben wir auf den dafür geeigneten Dachflächen PV-Anlagen errichtet. Diese stellen schon einen wichtigen Baustein auf dem Weg zur Eigenversorgung dar, reichen aber bei weitem nicht aus, den Deckungsgrad so weit wie möglich auszubauen. Deshalb bemühen wir uns schon seit einiger Zeit um die Erlaubnis, auf einem eigenen Grundstück in der Nähe des Betriebsstandortes, eine PV-Freiflächenanlage errichten und betreiben zu dürfen. Für ein gemeindliches Unternehmen, wie den örtlichen Wasserversorger, sollte es zu schaffen sein, eine solche Genehmigung auch zu erreichen. Mit dem Strom aus der Kraft der Sonne ließe sich aber nicht nur die Versorgungssicherheit ganz entscheidend verbessern, sondern ganz nebenbei würde das auch dem Geldbeutel unserer Kunden zu Gute kommen.

Wir haben also vieles selbst in der Hand und sollten nicht unnötig Zeit verlieren, dies auch umzusetzen.

Warum trifft uns die Energiekrise eigentlich so hart, scheinbar fast unvorbereitet?

Zu geringer Ausbau der erneuerbaren Energien, unzureichendes Stromnetz, von der Politik ausgebremseter Ausbau der Windenergie, usw. Und auch jetzt dauert alles noch viel zu lange, wie zum Beispiel der Ausbau des Stromnetzes (10 Jahre), die Genehmigung von Windrädern (6 Jahre).

Scheinbar haben manche den „Knall“ immer noch nicht gehört!

Ressourcenkonkurrenz

Zunehmender Temperaturanstieg, längere Trockenperioden, weniger Niederschläge, Starkregenereignisse verbunden mit schnell abfließenden Niederschlägen, austrocknende Bäche und Flüsse, abnehmende Bodenfeuchte...

All das fasst man gerne unter dem Sammelbegriff „Klimawandel“ zusammen. Eine der Folgen sind sinkende Grundwasserstände!

Diese Entwicklung und die Schadstoffeinträge gefährden in zunehmendem Maße die Grundwasserökosysteme. Parallel dazu steigt der Wasserbedarf. Die kausalen Zusammenhänge sind eindeutig und die Tendenz ist besorgniserregend. Es ist höchste Zeit für einen zielführenden Plan im Umgang mit Wasser – Wasser, das der gesamten Gesellschaft gehört. Zugegeben eine schwierige Aufgabe für die Politik, aber Wegschauen ist weder nachhaltig noch verantwortbar. Grundwasser und die Fließgewässer vor vermeidbarer Verschmutzung wirkungsvoll zu schützen, sollte absolute Priorität haben. Hilfreich wäre aus unserer Sicht ein Wertmaßstab sowohl für die Entnahme von Wasser als auch für die Verunreinigung. Der Wasserverbrauch hat betriebswirtschaftlich betrachtet keine Bedeutung. Es kostet also nichts, Wasser zu verbrauchen, oder für bestimmte Geschäftsmodelle zu nutzen. Das gilt im Grunde auch für die Verschmutzung. Die Folgen fallen der Allgemeinheit auf die Füße oder, im Falle eines öffentlichen Trinkwasserversorgers, allen Anschlussnehmern.

Ausblick/Zielsetzungen

Den Umbau und die Modernisierung unserer technischen Anlagen haben wir über die letzten Jahre weitestgehend und mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Brunnen und Wasserwerke sind neu gebaut bzw. saniert und damit die Grundvoraussetzungen für eine sichere und zeitgemäße Trinkwasserversorgung geschaffen. Ergänzende Maßnahmen, wie ein weiterer Notverbund mit unserem Wassernachbarn Bad Abbach, oder die Erneuerung von Hauptleitungen aus den 60er- und 70er Jahren, werden uns auch in den nächsten Jahren begleiten.

Mit einer ganz besonderen Dringlichkeit verfolgen wir, wie schon beschrie-

ben, den Ausbau der Eigenversorgung mit Strom.

Nicht minder wichtig ist es unsere Brunnen und damit die Trinkwassereinzugsgebiete wirksam zu schützen. Die Probleme der Verunreinigung durch Überdüngung und/oder durch chemische Stoffe sind nicht einfach verschwunden.

Letztlich liegt es in der Verantwortung des Staates, also bei der Politik, mit aller Ernsthaftigkeit den notwendigen Grundwasserschutz sicherzustellen und damit die Grundlage für eine nachhaltige Trinkwasserversorgung zu schaffen.

Zusammenfassung

In diesen Krisenzeiten treiben uns Ängste und Sorgen und nicht selten begegnen wir dabei von unterschiedlichen Motiven geleiteten Übertreibungen.

Es ist menschlich verständlich, manchmal vielleicht sogar überlebensnotwendig, unseren Fokus darauf zu richten, wie wir unsere Wärme- und Stromversorgung sicherstellen und, wie wir das auch noch alles bezahlen. Fast täglich werden wir mit Weltuntergangsszenarien konfrontiert, die vielfach interessengeleitet sind, für die es aber meist keine realen Grundlagen gibt.

Auch in dieser Krise gibt es „Gewinner“. Nicht gerade vertrauensfördernd und für manche eine Steilvorlage, Frust und Unzufriedenheit zu befördern.

Trotzdem sollten wir versuchen die größte Herausforderung, nämlich den Klimawandel und die sich daraus ergebenden Herausforderungen, nicht aus den Augen zu verlieren. Auch wenn das nicht jeder gerne zur Kenntnis nimmt, wir alle sind in unterschiedlicher Gewichtung Teil dieser Klimakrise, auf welche Weise auch immer.

Hans Weinzierl
Erster Vorsitzender



STROMVERSORGUNGLAGE IM WINTER 2022/23

Welche Konsequenzen bringt die aktuelle Lage für uns als Trinkwasserversorger mit sich?

In diesem Zusammenhang sind die Bereiche Verfügbarkeit (Strommenge), Kosten (wirtschaftliche Auswirkungen) und Risikovorsorge für eine Strommangellage (Blackout) wesentlich.



Notstromagregat in Burghart

Die wichtigste Botschaft gleich am Anfang!

Mit den Stadtwerken Landshut konnten wir für das Jahr 2023 einen Stromliefervertrag abschließen. Die wirt-

schaftlichen Auswirkungen sind jedoch enorm. Der Preis, den wir im laufenden Haushaltsjahr für eine kWh zahlen, beträgt 5,5 Cent. Im Jahr 2023 liegen die Kosten demgegenüber bei 65 Cent. Bei einer Jahresstrommenge von 1,7 Millionen kWh steigt der Arbeitspreis auf 1.105.000 €. Die Stromkosten je m³ Trinkwasser erhöhen sich bei einer Fördermenge von \approx 2,5 Millionen m³ von 3,4 Cent auf 44,2 Cent.

Strommangellage (Blackout)

Auf die Risiken, die sich aus einer Strommangellage (Blackout) ergeben würden, sind wir vergleichsweise gut vorbereitet. Wir verfügen in den zentralen Bereichen über stationäre und/oder mobile Netzersatzanlagen. Mit Hilfe dieser Notstromversorgung können wir die Trinkwasserversorgung auch über einen längeren Zeitraum (einige Wochen) sicherstellen.

Ausbau der Unabhängigkeit vom Strommarkt

Der Strommarkt in Leipzig ist vermehrt „wilden“ Spekulationen ausgesetzt. Unser Ziel ist es mit Hilfe von Eigenversorgung diese Abhängigkeit erheblich zu reduzieren, um einerseits die Versorgungssicherheit zu verbessern und andererseits eine stabile Kalkulationsgrundlage zu schaffen. Mit Hilfe einiger PV-Anlagen werden wir bereits im Jahr 2023 den Stromeinkauf um ca. 400.000 kWh reduzieren. Im Jahr 2024 kommen weitere 150.000 kWh hinzu.

Wissenswertes aus unserem Zweckverband

Größe des Verbandsgebietes:	501 km ² Fläche	Bilanzsumme:	27.505.736,12 €
Verlegte Leitungen:	996 km	Anlagevermögen AHK:	79.866.744,19 €
Zahl der Grundstücksanschlüsse:	14.459 insgesamt	Anlagevermögen Restbuchwert:	26.048.953,42 €
davon aktive Anschlüsse:	12.719	Eigenkapitalausstattung:	72,19 %
Versorgte Einwohner:	39.827	Wasserpreis ab 01.01.23:	1,87 € netto / 2,00 € brutto*
Wassermenge an Endverbraucher:	2.437.246 m ³		
Durchschnittsverbrauch je Anschluss:	192 m ³ /Jahr		
Durchschnittsverbrauch je Einwohner:	61 m ³ /Jahr		

*7% gesetzliche Mehrwertsteuer



Stand 31.12.2021

Trinkwasseranalyse 2022

Probenahme am: 20. + 21.07.2022 Analyse durch: Labor Dr.Blasy / Dr.Busse, Moosstr. 6a, 82279 Eching a.Ammersee

Parameter	Pattendorf mg/l	Baldershausen 1 mg/l	Baldershausen 2 (Mischwasser) * mg/l	Offenstetten mg/l	Burghart mg/l	Rottenburg mg/l	Neufahrn mg/l	Grenzwert mg/l
PH-Wert	7,52	7,63	7,56	7,49	7,60	7,63	7,75	6,5 - 9,5
Leitfähigkeit	541	509	540	704	508	555	489	2500
Temperatur	19,4	19,6	20,8	11,9	20,1	18,1	18,6	25°
Sauerstoff	5,4	8,7	5,4	6,1	10,3	7,1	5,8	>3
Calcium	79,6	75,6	81,3	93,8	75,5	81,2	69,8	400
Magnesium	29,1	26,5	31,1	36,3	30,7	30,9	33,0	50
Gesamthärte (°dH)	16,7 (°dH)	16,7 (°dH)	16,7 (°dH)	21,3 (°dH)	17,6 (°dH)	17,8 (°dH)	17,2 (°dH)	
Härtebereich	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	hart (3)	
Nitrat	27,1	24,0	29,9	<1,0	19,5	23,4	7,6	50
Nitrit	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,5
Eisen	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,024	<0,005	<0,005	0,2
Mangan	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,05
Ammonium	0,02	<0,01	0,02	0,10	0,01	<0,01	<0,01	0,5
Kalium	0,9	0,6	0,9	3,5	0,8	0,7	0,9	12
Natrium	3,4	3,0	3,5	23,7	3,4	3,6	3,1	200
Sulfat	14,2	14,2	16,0	83,2	19,7	18,2	3,3	250
Arsen	0,001	0,001	0,001	0,004	0,001	0,001	<0,001	0,01
Uran	0,0020	0,0012	0,0020	0,0011	0,0027	0,0022	0,0027	0,01
Aluminium	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,2
Chlorid	14,8	14,3	16,1	52,8	12,6	15,8	3,8	250
Phosphat	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	<0,05	
Kieselsäure	13,0	13,0	13,0	14,0	14,0	13,0	15,0	
Atrazin	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	0,0001
Desethylatrazin	0,00003	<0,00002	0,000037	<0,00002	0,000021	0,000036	<0,00002	0,0001
Glyphosat	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	<0,00001	0,0001
AMPA	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	<0,00002	0,0001

* Mischwasser aus den Brunnen Pattendorf und Baldershausen 2



Ob Jung oder Alt, hier findet jeder geballtes Wasserwissen. Von der Brunnenbohrung bis zum Wasserfußabdruck - es dreht sich alles um unser Trinkwasser und wie man es schützt.

Im Wissenszentrum WasserWertSchätzen wird die Bedeutung der dezentralen Wasserversorgung für die Bevölkerung greifbar.

Am Freitag, den 27.01.2023 und Mittwoch, den 01.03.2023 findet jeweils um 18.00 Uhr eine öffentliche Führung statt. Ausführliche Informationen zu den Öffnungszeiten und zur Anmeldung zu Führungen finden Sie auf unserer Homepage.

Rückblick 2022

- ca. 400 Kinder aus Schulklassen (16 Klassen), Kindergärten (1 Gruppe) und Ferienprogrammen (4 Termine)
- ca. 140 Erwachsene aus Vereinen (6 Vereine) und Institutionen (7 sonst. Institutionen) haben uns im Wasserzweckverband besucht.



aktuell

ENERGIEMANAGEMENT BEI DER ROTTENBURGER GRUPPE



Die DIN ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm, die Unternehmen beim Aufbau eines systematischen Energiemanagements unterstützen soll.

Die Einführung eines Energiemanagementsystems ist grundsätzlich freiwillig. Es gibt keine gesetzliche Zertifizierungspflicht. Allerdings ist eine Zertifizierung Voraussetzung für die Entlastung besonders energieintensiver Unternehmen von der Strom- und Energiesteuer.

Auch der Wasserverband fällt unter diese in Frage kommenden besonders energieintensiven Unternehmen und hat daher bereits seit 2012 ein Energiemanagementsystem, auf der Grundlage der DIN ISO 50001, aufgebaut. Hier werden entsprechend der Energiepolitik des Wasserverbandes Energieziele festgelegt.

Wir verpflichten uns damit, unsere Energieeffizienz und unsere energiebezogenen Leistungen, unter Berücksichtigung der technischen und ökologischen Aspekte und unter Berücksichtigung unseres Versorgungsauftrages, fortlaufend zu verbessern. Die Einhaltung und Umsetzung werden jährlich, durch ein zertifiziertes Unternehmen, überprüft.

Weitere Informationen können Sie unserer Homepage entnehmen.



v.l.n.r.: Robert Lübenoff, Dr. Hans-Dieter Cleven, Svenja Weichhold, Wolfram Kons, Dominik Lanzl, Malte Heinemann (Foto: Jürgen Hasenkopf)

PREIS FÜR BILDUNGSARBEIT ERHALTEN



Das Konzept „Leitungswasserfreundliche Schule“ im Projekt Wasserwende, dessen Bestandteil auch die Rottenburger Gruppe mit dem Wasser-Quartier Labertal ist, wurde mit dem fit4future-Award prämiert. Auf dem Kongress „Gesunde Erde. Gesunde Kinder“ verlieh die fit4future foundation Germany unserem Projektpartner a tip: tap nach gewonnener Publikumswahl die begehrte Auszeichnung.

Diese honoriert die Bildungsarbeit zu Trinkwasser in den Wasser-Quartieren und den Einsatz für Trinkwasserbrunnen an Schulen, deren Anschaffung die Rottenburger Gruppe im Verbandsgebiet unterstützt. Wir freuen uns, zusammen mit unserem Bildungsreferenten Dominik Lanzl, dass damit auch die Bildungsarbeit im Wissenszentrum WasserWertSchätzen und das Engagement im Wasser-Quartier Labertal ausgezeichnet wurde.

Tag und Nacht für Sie in Bereitschaft

 **Tel.: 0 87 81 / 94 13- 0**

Unser Bereitschaftsdienst ist immer unter der Festnetznummer des Zweckverbandes zu erreichen. Bei einem Anruf außerhalb der Bürozeiten erfolgt nach einer Durchsage die Weiterleitung des Anrufenden an den Bereitschaftsdienst.



Einweihung Wasserwerk Burghart - Übergabe Generationengarten - Tag der offenen Tür



Neben dem Herzstück, dem Brunnen mit Wasserwerk, wurden auf der Fläche für Artenvielfalt, Klimaschutz, Grundwasserschutz und Wissenstransfer Platz und Räume geschaffen, in Form eines Generationengartens mit Streuobst- und Blumenwiese, Infotafeln, einem Schachbrett und einer Aufenthaltsfläche mit Trinkbrunnen.

Am 28.05.2022 war es dann endlich soweit. Das Wasserwerk Burghart wurde eingeweiht und der Generationengarten konnte an den Rotary-Club

Mainburg-Hallertau übergeben werden, der sich um die Pflege kümmert und die Fläche für die Bevölkerung zur Verfügung stellt.

Am Nachmittag öffnete Burghart seine Pforten für die Öffentlichkeit. Das Interesse war groß: Über 500 Besucher kamen, um sich zu den verschiedenen Themen zu informieren oder ein paar gemütliche Stunden im Hof bei Kaffee und Kuchen vom Pfeffenhausener Frauenbund oder im Generationengarten einzulegen. Die Stadtkapelle Rottenburg hat die Veranstaltung musikalisch gestaltet.

Der Wasserzweckverband bot für Technikinteressierte Führungen durch das Wasserwerk an. Am Stand der Bürger-Energie Niederbayern eG konnte man sich speziell

zur geplanten PV-Freiflächenanlage sowie den geplanten Windrädern auf dem Burghart-Areal informieren und beim Bürgerenergieverein Neufahrn und Umgebung e.V. zum Thema erneuerbare Energien. Außerdem war die Hy2B Wasserstoff GmbH vor Ort, die Fragen zum Elektrolyseur und dem Wasserstoffzentrum, das in der Nähe von Burghart entstehen soll, beantworteten.

Für die kleinen Besucher des Tages der offenen Tür, der vom Wasserzweckverband in Zusammenarbeit mit dem Markt Pfeffenhausen und der Gemeinde Hohenthann veranstaltet wurde, hatte sich die Pfeffenhausener Kolpingsfamilie einiges überlegt. Der Waldkindergarten Hohenthann übernahm den Getränkeausschank und die Feuerwehr Schmatzhausen regelte den Verkehr und war als Parkplatzzeiger tätig.



Besuchen Sie uns unter:
www.rottenburger-gruppe.de





Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen:

Elektrotechniker / Elektriker (m/w/d)

Tätigkeitsbereich:

- Unterhalt der Steuer-, Leit- und Kabeltechnik für Wasserversorgungsanlagen
- Errichtung, Reparaturen und Unterhalt von Elektro- und Blitzschutzinstallationen in unseren Liegenschaften
- Bau & Unterhalt von Wasserversorgungsanlagen

Wir bieten:

- Vergütung nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V)
- alle Leistungen des öffentlichen Dienstes (betriebliche Altersvorsorge, Jahressonderzahlung)

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie uns bitte schriftlich oder per E-Mail.



Ausführliche Informationen finden Sie über den QR-Code auf unserer Homepage.

Aktuelle Baugebiete in unserem Wasserzweckverband

Auch in diesem Jahr standen wieder Neuerschließungen von Wohnbau- und Gewerbegebieten bei unseren Mitgliedsgemeinden an. Der Wasserzweckverband verlegte begleitend dazu die notwendigen Wasserrohrleitungen.



Baugebiet „Beim Oberfeld“ in Herrngiersdorf

- Parzellen: 25
- 370 m Hauptleitung
- 180 m Hausanschlussleitung
- Tiefbau:
Fa. Pritsch, Herrngiersdorf



„Gewerbegebiet GE West“ in Hohenthann

- Parzellen: 9
- 300 m Hauptleitung
- 63 m Hausanschlussleitung
- Tiefbau:
Fa. Pritsch, Herrngiersdorf



Gewerbegebiet „SO Elektrolyseur“ in Pfeffenhausen

- Parzellen: 1
- 850 m Hauptleitung
- Rohrleitungs- und Tiefbau:
Fa. Rädlinger, Windorf



Gewerbegebiet „Hausleite“ in Bacht-Rohr i.NB

- Parzellen: 2
- 209 m Hauptleitung
- 117 m Hausanschlussleitung
- Tiefbau:
Fa. Danzer, Rohr i.NB



**Baugebiet "Brandberg"
in Weihenstephan**

- Parzellen: 14
- 305 m Hauptleitung
- 107 m Hausanschlussleitung
- Tiefbau:
Fa. STRABAG, Straubing



**Gewerbegebiet "An der B 299"
in Wildenberg**

- Parzellen: 1
- 300 m Hauptleitung
- 50 m Hausanschlussleitung
- Rohrleitungs- und Tiefbau:
Fa. Guggenberger, Mintraching



**Baugebiet "Rennwegfeld"
in Wildenberg**

- Parzellen: 8
- 156 m Hauptleitung
- 59 m Hausanschlussleitung
- Tiefbau:
Fa. Pritsch, Herrngiersdorf

ERHEBUNG E-MAIL-ADRESSEN

Viele unserer Kunden bekommen die Zählerablesekarte immer noch per Post zugestellt.

Der Druck, die Kuvertierung, der Versand und die Rücksendung der Zählerablesekarten sind mit hohen Kosten verbunden. Um diese Kosten zu reduzieren und Ressourcen zu sparen, bitten wir Sie um Unterstützung:



Stellen Sie um auf digitalen Versand!

Sie erhalten anstatt der Zählerablesekarte jährlich eine E-Mail von uns. Mit dieser werden Sie gebeten, uns den Zählerstand online mitzuteilen.



Ihre E-Mail-Adresse können Sie uns gerne über das Kontaktformular auf unserer Homepage ([www.rottenburger-gruppe.de/Formulare/E-Mail-Adresse Zählerablesung](http://www.rottenburger-gruppe.de/Formulare/E-Mail-Adresse%20Zählerablesung)) mitteilen.



Auch das beschäftigt uns

VERBUNDLEITUNG WZV BAD ABBACHER GRUPPE

Um die primäre Aufgabe der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung dauerhaft und zu jeder Zeit zu gewährleisten, unterstützen sich die regionalen Wasserversorger gegenseitig. Zu diesem Zweck werden Verbundleitungen verlegt, die vom Freistaat Bayern gefördert werden. Im nördlichen Bereich des Verbandsgebietes besteht gegenwärtig keine Verbindung, die unseren Wasserzweckverband im Notfall mit Wasser beliefern könnte. Um hier gegenseitig Hilfe leisten zu können, ist der Bau solch einer Verbundleitung im Jahr 2023 geplant. Ein geeignetes Unternehmen wird zeitnah über ein Ausschreibungsverfahren ermittelt.

BEHÖRDEN VERSTÄRKT IM FOKUS VON CYBERKRIMINALITÄT

Datenschutz, Informationstechnik und Informationssicherheit sind essenzielle und wichtige Bausteine hinsichtlich der digitalen Infrastruktur unseres Wasserzweckverbandes.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat sich der Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe die CyberTecc GmbH, ein führendes IT- und Beratungsunternehmen im Bereich Datenschutz & Informationssicherheit für kommunale Infrastruktur, ins Boot geholt.

Die CyberTecc GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer und IT-Security-Spezialisten Herrn Florian Wolf und sein Team, entwickeln und realisieren IT-Sicherheitslösungen im

kommunalen Bereich, um wichtige und sensible Daten vor möglichen Angriffen oder Verlust dauerhaft zu schützen und gegebenenfalls wiederherzustellen.

Das Ziel ist es im ersten Schritt ein funktionierendes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) aufzubauen und einzuführen, um die Basisabsicherung nach IT-Grundschutz des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu erhalten.

Seit Januar 2020 müssen bayerische Kommunen verpflichtend ein Informationssicherheitskonzept einführen, das dem Schutz der drei Grundwerte der Informationssicherheit – Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit – sicherstellt.

Es dient zudem als Nachweis des verantwortungsvollen Umgangs mit personenbezogenen Daten gegenüber Bürgern und der Wirtschaft.

Die gesetzeskonforme Informationssicherheit ist Voraussetzung für eine erfolgreiche digitale Transformation der Verwaltung.

Das Audit für die Zertifizierung findet Anfang 2023 statt – über das Ergebnis berichten wir in der nächsten Ausgabe.

IST DAS KOOPERATIONSMODELL MIT DER LANDWIRTSCHAFT NOCH ZIELFÜHREND?

Aus dem Projekt Landwirtschaft und Grundwasserschutz heraus wurden wir von vielen Seiten aufgefordert, endlich mit den Landwirten Verträge mit dem Ziel abzuschließen, einen verbesserten Grundwasserschutz zu erreichen. Das dies gelingen könnte, daran gab es immer viele Zweifel, aber wir wollten ja nichts unversucht lassen.

Von Anfang an wurde von unserer Seite immer wieder klar gemacht, dass wir nach einigen Jahren eine Überprüfung durchführen würden und darum bemühen wir uns derzeit ganz intensiv. Wir sind dabei, alles auf den Prüfstand

zu stellen und folgen damit auch der Absprache mit dem Rechnungsprüfungsausschuss, nämlich Wirksamkeit und Notwendigkeit, insbesondere in Bezug auf die eingesetzten Mittel, einer Überprüfung zuzuführen.

Im Mittelpunkt steht dabei die Auswertung der Bodenproben, die Bewertung der gemachten Erfahrungen und die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen. Mit der Ausweisung der roten Gebiete ist eine Neubewertung zwingend geboten.

Lage

Förderanreize, Mehrfachförderung, Gebührenfähigkeit, Erfolgskontrolle, erreichte Grundstücksfläche, Kosten, Vorgabenabgleich KULAP...

Es sind zum Teil ganz komplexe Zusammenhänge, die es miteinander abzugleichen gilt, um letztlich eine Entscheidungsgrundlage über den weiteren Weg zu schaffen. Wir wollen an dieser Stelle nur einen Punkt herausgreifen, um zu verdeutlichen was damit gemeint ist.

Eine besondere Problematik ergibt sich schon daraus, dass offensichtlich viele Landwirte nicht bereit sind, sich auf eine vertragliche Bindung einzulassen, in der auch Betretungsrechte und die uneingeschränkte Erlaubnis für den Wasserzweckverbund zur Ziehung von Bodenproben verbindlich geregelt ist.

Daraus ergeben sich sehr große Lücken in Bezug auf die Zielsetzung einen möglichst kongruenten Flächenabgleich zwischen der Vertragsfläche und dem Trinkwassereinzugsbereich zu erreichen. Ob wir letztlich in einer Neubewertung zu dem Ergebnis kommen, alles so weiter zu organisieren wie bisher, wird die Überprüfung zeigen.

Auf eine fachliche Expertise durch den Fachberater des AELF Abensberg-Landshut werden wir dabei natürlich nicht verzichten.

Häufig gestellte Fragen

LANDESWEIT SINKENDE GRUNDWASSERSTÄNDE



Auch bei uns?

Dreht man in unserer Gegend den Wasserhahn auf, sprudelt Wasser in hervorragender Qualität heraus – scheinbar in unbegrenzter Menge.

Wasser ist in aller Munde - für viele von uns täglich mehrfach als Durstlöscher - und immer öfter als Gesprächsthema, vor allem nach diesem erneut sehr trockenen Sommer.

Das Wasser folgt sinkenden Grundwasserständen und nimmt die Belastungen des Oberflächenwassers vermehrt mit ins Grundwasser. Ja, der Klimawandel macht unserem

Grundwasser zu schaffen.

Der landesweit vorherrschende Trend sinkender Grundwasserstände macht auch vor unserem Verbandsgebiet nicht halt. Tendenziell fallen bei allen Messpunkten die Grundwasserstände schon seit längerer Zeit. Ergänzend lohnt sich ein Blick auf die Datenbank Niedrigwasserinformationsdienst Bayern und dort ganz besonders auf die beiden oberflächennahen Messstellen „Oberroning T2“ und „Pfeffenhausen T4“.

Die Folgen: Unser Trinkwasser und die gesamten Grundwasserökosysteme sind zunehmend gefährdet. Ausreichend Wasser in hoher Qualität, das ist für viele von uns eine Selbstverständlichkeit. Aber wie lange noch?



Kommt auch die öffentliche Trinkwasserversorgung unter Druck?

Die allgemeinen Warnzeichen mehren sich. Die Klimafolgenspirale dreht sich immer schneller. Wie schon Eingangs beschrieben, gibt es zahlreiche und unstrittige Fakten dazu. Betrachtet man die Lage in Bayern, so gibt es große Unterschiede. Man muss also sehr stark differenzieren um eine belastbare Bewertung vornehmen zu können. Ein akutes Mengenproblem in der Trinkwasserversorgung ist jedoch gegenwärtig in unserem Bereich nicht zu erkennen und wohl auch in naher Zukunft nicht zu erwarten. Wir haben das Glück, dass die Verfügbarkeit von Grundwasser in unserem Raum sehr hoch ist und im Verhältnis dazu ist die Entnahme für die Trinkwasserversorgung eher als sehr gering zu bezeichnen.



ANTRÄGE AUF WASSER-/BAUWASSERANSCHLUSS

Ihren Antrag auf Wasser-/Bauwasseranschluss können Sie nur online über unsere Homepage stellen.

ACHTUNG: Der Antrag bezieht sich auf den kompletten Hausanschluss. Nach Bauwassererstellung muss kein neuer Antrag gestellt werden.



EIGENTÜMERWECHSEL

Bitte teilen Sie uns Änderungen von Eigentumsverhältnissen möglichst zeitnah mit. Dies können Sie per E-Mail (info@rottenburger-gruppe.de) oder online über unsere Homepage erledigen.



WASSERZÄHLEREINBAU - MELDEPFLICHT

Sobald ein Wasserverbrauch erfolgt, ist der Einbau des Wasserzählers notwendig. Bitte teilen Sie uns den Zeitpunkt der Nutzungsaufnahme telefonisch oder per E-Mail (info@rottenburger-gruppe.de) mit, damit wir möglichst zeitnah einen Termin zum Wasserzählereinbau mit Ihnen vereinbaren können.

Bei verspäteter Meldung werden die Verbrauchsgebühren nachberechnet.

GARTENWASSERZÄHLER



Uns erreichen immer wieder Fragen zur Beschaffung, Installation, Zählerstandsmeldung und Abrechnung von Gartenwasserzählern.

Grundsätzlich ist hier anzumerken, dass der Wasserzweckverband nicht für Gartenwasserzähler zuständig ist. Bitte setzen Sie sich mit Ihrer zuständigen Gemeinde in Verbindung, denn die Nutzung dieser Zähler kann ausschließlich zu einer Reduzierung der Kanalgebühren führen. Die Meldung der Zählerstände der Gartenwasserzähler an den Wasserzweckverband ist somit **NICHT** notwendig!

ES WIRD FROSTIG: UMGANG MIT BAUWASSERANSCHLÜSSEN

Der Bauwasseranschluss wird auf Antrag vom Wasserzweckverband für die Bauphase bereitgestellt.

Dieser ist frostgefährdet. Er kann vom Grundstückseigentümer entweder für die kalte Jahreszeit abbestellt werden - hierzu wird die Anschlussleitung entleert und er ist nicht nutzbar. Wer aber im Winter bauen will, muss sich um den Frostschutz der aus dem Boden herausstehenden Leitung selbst kümmern. Bei dauerhaft sehr kalten Temperaturen unter 0°C empfehlen wir, den Bauwasseranschluss dick mit Mineralwolle zu umwickeln und bestenfalls die Nutzung einer elektrischen Begleitheizung.



Gebührenanpassung fällt deutlich aus

Enormer Kostendruck erfordert Gegenfinanzierung

Als öffentlicher Trinkwasserversorger haben wir uns bei der Finanzierung unseres Unternehmens an das KAG (Kommunales Abgabengesetz) zu halten. Wesentlich ist dabei das Kostendeckungsprinzip. Dies bedeutet, dass Über- oder Unterdeckungen in den Bemessungszeiträumen auszugleichen sind. Gewinne zu erwirtschaften, ist nicht vorgesehen.

Besondere Lage: In den letzten Wochen und Monaten wurde uns allen anschaulich und spürbar vor Augen geführt, wie abhängig unsere gesamte Gesellschaft von globalen Entwicklungen ist. Die Grundversorgung mit Energie kam ins Wanken und die Energiepreise kannten nur noch eine Richtung, nämlich steil nach oben. Das hat auch bei uns richtig eingeschlagen, da wir sehr viel Strom verbrauchen.

Es ist aber nicht nur der Strompreis, der kaum sicher zu kalkulieren ist, sondern auch im Bereich der Dienstleistungen, im Materialbereich und bei den Bauleistungen wurden Preissteigerungen bei den Leistungserbringern an uns als Endkunden in Form von Aufschlägen einfach weitergegeben.

Nachhaltige Finanzierung sicherstellen: Unter Berücksichtigung des uns zur Verfügung stehenden rechtlichen Rahmens haben wir uns im Vorfeld der Beratungen dazu entschieden, einen auf zwei Jahre verkürzten Kalkulationszeitraum festzulegen. Schon allein die Strompreisentwicklung erscheint uns über 4 Jahre kaum kalkulierbar.

Der Bayerische kommunale Prüfungsverband wurde mit dieser Vorgabe beauftragt, ein Gutachten zur Gebührenbedarfsberechnung für die Jahre 2023 und 2024 zu erstellen.

Für 2023 ergibt sich eine Verbrauchsgebühr von 1,93 €/m³ und für 2024 von 1,82 €/m³.

Daraus errechnet sich ein durchschnittlicher Gebührensatz in Höhe von 1,87 € netto / 2,00 € brutto pro m³ für den Zeitraum von zwei Jahren. Angehoben werden auch die Grundgebühren bei den Wasserzählern.*

Beispiel für den am häufigsten verwendeten Wasserzähler:

Wasserzähler mit Dauerdurchfluss (Q3) bis 4 m³/h (Nennweite DN 20) 60,00 € netto / 64,20 € brutto pro Jahr*

Seitens des kommunalen Prüfungsverbands wird empfohlen, die Gebührensätze zum 01.01.2023 entsprechend anzupassen.

* 7% gesetzliche Mehrwertsteuer

Weitere Zählergrößen finden Sie auf unserer Homepage.



Das zitierte Gutachten machte es erforderlich, in nicht nur unwesentlichen Bereichen, Preisentwicklungen zu prognostizieren, was eine besondere Herausforderung darstellte. Bei der Strompreisentwicklung wurde für das Jahr 2024 ein Preisrückgang gegenüber 2023 in Höhe von 40 % angenommen. Dies begründet sich unter anderem auch damit, dass wir den Stromzukauf weiter deutlich reduzieren wollen. An uns liegt es nicht, wir sind dabei aber auch auf die Unterstützung der Stadt Rottenburg angewiesen.

Wer eine deutliche Verbesserung der Versorgungssicherheit erreichen will, muss so weit als möglich auf erneuerbare Energie umstellen. Gleichzeitig verbessert sich damit auch die betriebswirtschaftliche Situation. Dies ist schlichtweg auch die Voraussetzung dafür, sich für Gebührensenkungen, die uns möglich erscheinen, einen Spielraum zu verschaffen.

Risiken sind deshalb auch nicht auszuschließen.

Das geht uns alle an

KLAGE DES MINERALWASSERVERBANDES – AKTUELLER STAND



Der Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. hat den Wasserzweckverband am 10.10.2019 aufgefordert, es zu unterlassen, über die Homepage mitzuteilen, dass

- unser Leitungswasser „gesundes Trinkwasser“ ist,
- unser Leitungswasser natürlich rein ist,
- unser Leitungswasser eine gesunde Mineralisierung hat,
- unser Leitungswasser mikrobiologisch betrachtet rein und sauber ist,
- unser Leitungswasser über einen hohen Anteil an wichtigen Mineralstoffen verfügt,
- unser Leitungswasser natriumarm ist,
- unser Leitungswasser einer lückenlosen Kontrolle unterliegt.

Des Weiteren sei auch der Vergleich von diversen Parametern mit Mineralwässern wettbewerbswidrig.

Der Wasserzweckverband hat diese Unterlassungserklärung nicht unterzeichnet, worauf der Mineralwasserverband im Rahmen einer einstweiligen Verfügung beim Landgericht Landshut Klage erhoben hat. Das Landgericht Landshut hatte am 27.11.2019 dem Mineralwasserverband Recht gegeben. Nach nunmehr weiteren 3 Gerichtsverfahren hat das Oberlandesgericht München am 28.07.2022 keine Wettbewerbsverletzung des Wasserzweckverbandes festgestellt. Der Mineralwasserverband hat gegenwärtig Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt, sodass sich zeigen wird, ob sich auch der Bundesgerichtshof noch mit dem Begehren des Mineralwasserverbandes beschäftigen wird.

Letztlich entscheidet der Verbraucher ganz alleine was er trinkt. Nicht der Wasserzweckverband und auch nicht der Mineralwasseranbieter.



Bürgerinformationssystem

Hier finden Sie Informationen zu den Sitzungen und den Tagesordnungspunkten, aktuelle Sitzungstermine und eine Übersicht über die Zusammensetzung der Gremien.

OBERFLÄCHENNAHE GRUNDWASSERLEITER - WAS IST DARAUS GEWORDEN?

Sie erinnern sich, dass wir uns lautstark gegen die Vorbereitungen aus dem zuständigen Ministerium, uns als öffentlichen Trinkwasserversorger in die oberflächennahen Grundwasserleiter zurückzuholen, in Stellung gebracht haben. Dort waren wir ja auch ursprünglich schon einmal, aber im Wege der zunehmenden Verschmutzung wurden wir zur Sicherstellung der Versorgung in die Tiefe geschickt. Obwohl das Grundwasser an der Oberfläche immer schlechter wurde, sollen wir wieder dorthin zurück, wo wir schon einmal waren. Die Begründung folgt mit dem Hinweis, dass man damit das tieferliegende Grundwasser ungeschmälert erhalten wolle, einer gewissen Logik.

Man schaut also viele Jahrzehnte tatenlos bei der Verschmutzung zu und nimmt dann die Gesellschaft mit den öffentlichen Wasserversorgern in Haftung. Unsere Wasserkunden bekommen nämlich die Rechnung für dieses Desaster, für die notwendigen neuen Brunnen und nun für die mit großem Aufwand verbundene Rückkehr in einen Grundwasserleiter, den man nur noch mit Hilfe von Aufbereitung als Trinkwasser nutzen kann.

Man umgeht damit nicht nur die eigene Verantwortung für das „jahrzehntelange Wegschauen“, um sich gleichzeitig als Patron der Nachhaltigkeit zu präsentieren. Kein Wort zu den Ursachen, so als gäbe es dazu nicht genügend Erkenntnisse. Und noch eines: Wer das Grundwasser wirklich schützen will, auch die tieferliegenden, muss damit an der Oberfläche beginnen. Für diese Erkenntnis braucht man auch kein Studium, wie so oft reicht der gesunde Menschenverstand. Die Grundwasserneubildung folgt den Prinzipien der Physik und daraus lässt sich unschwer ableiten, dass der Regentropfen nur einen Weg kennt, nämlich den in die Tiefe und dabei reichert er sich mit allem an, was er tangiert und das sind sowohl gute Mineralstoffe aber natürlich auch Schmutz.

Und es kommt noch schöner!

Die Lobbyisten übernehmen die Kontrolle und bestimmen mehr und mehr was passiert. Die Fördererlaubnisse für uns öffentliche Wasserversorger werden verkürzt auf 5 Jahre und die der Getränkeindustrie werden verlängert auf 30 Jahre. In der Argumentation für diese langfristige Bewilligung hört man dann, dass man die notwendige Planungssicherheit für solche Investitionen brauche. Scheinbar braucht man diese Sicherheit bei den öffentlichen Wasserversorgern nicht. Die Bürger sind in diesem Fall nur die Trinkwasserverbraucher. Gleichzeitig erlaubt man der Getränkeindustrie noch weit tiefer liegende Grundwasserleiter zu erschließen. Einzelne Brunnen weisen eine Tiefe von ca. 450 m auf, während wir maximal bei ca. 150 m angekommen sind.

WÄLDER SCHÜTZEN UNSER GRUNDWASSER

Wälder sind unverzichtbar für sauberes Trinkwasser. Sie filtern und reinigen das Niederschlagswasser, so dass Grundwasser unter Waldflächen häufig ohne aufwendige Aufbereitung als Trinkwasser verwendet werden kann.

Dem Wald sind aber auch noch viele weitere sehr positive Eigenschaften zuzuschreiben, wie im nachfolgenden Auszug aus einem Artikel der Ausgabe 4/2022 „Mein Wald - mein Holz“ veröffentlicht wurde.

BRENNHOLZ – DAS „SCHWARZE GOLD“?

Ist das Brennholz das neue „schwarze Gold“ – eine „Goldgrube“ für den Produzenten, aber so wie Öl schädlich für die Umwelt? Oder ist die Brennholznutzung weiterhin ein unverzichtbarer Beitrag zur Energiewende, zur Einhaltung der Klimaziele und auch zur Waldpflege?

Fakt ist, dass Brennholz trotz Rekordpreisen derzeit nahezu ausverkauft ist. Unterschiedliche Veröffentlichungen zu Feinstaub, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit führen allerdings zu sehr kontroversen Diskussionen über das Heizen mit Holz. Da das Thema sehr komplex ist, der Versuch einer einfachen Darstellung, die für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort verwendet werden kann.

Ist Brennholz umweltfreundlich?

Die Bäume binden CO₂, indem sie daraus ihr Holz bilden. Damit wird CO₂ der Atmosphäre entzogen. Beim Verbrennen entsteht dann wieder CO₂. Diese makellose CO₂-Bilanz wird nur durch den geringen Energieaufwand für das Fällen, Transportieren und Zerkleinern des Holzes um 0,5 bis 2 % „geschmälert“. Das gilt allerdings nur, wenn das Holz nicht aus Großkahlschlägen oder Übernutzung stammt. In Deutschland wird – mit Ausnahme der Schadegebiete durch Sturm und Borkenkäfer –

insgesamt nicht einmal das Holz genutzt, das täglich nachwächst. Von „Raubbau“ oder Übernutzung also keine Spur. Aber auch auf europäischer Ebene unterliegt die energetische Verwendung von Holz einer strengen Nachhaltigkeitskontrolle.

Öl oder Gas hingegen haben das CO₂ vor Jahrmillionen der Atmosphäre entzogen, was auf das heutige Klima keinerlei Auswirkungen mehr hat. Bei der Verbrennung wird das CO₂ aber jetzt freigesetzt und heizt den Klimawandel entsprechend an.

Vergleicht man die CO₂-Emissionen je Kilowattstunde Wärme der verschiedenen Wärmesysteme, liegen Holz und Solarthermie unschlagbar vorne. Heizöl und Erdgas haben eine acht- bis zwanzigfache CO₂-Emission im Vergleich zu Holz und Solarthermie, die Wärmepumpen immerhin noch eine sechsfache (siehe Abbildung).

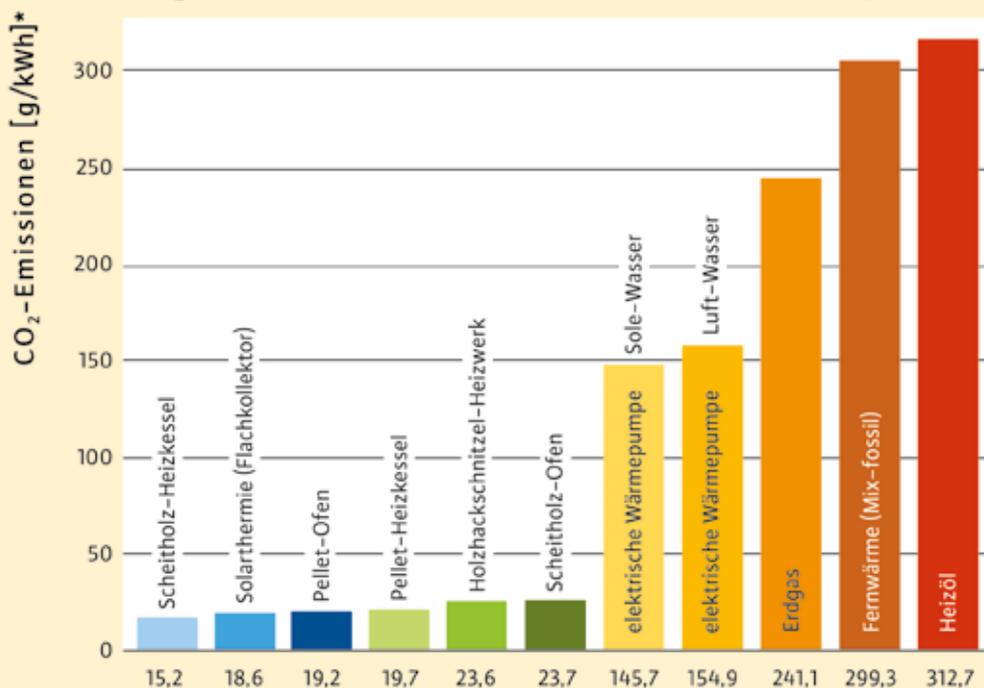
Insbesondere vor diesem Hintergrund ist es schlichtweg unverständlich, warum das EU-Parlament Gas und Atomkraft als nachhaltig eingestuft hat, Waldholz hingegen nicht.

Fazit: Heimisches Brennholz hat eine unschlagbare CO₂-Bilanz und ist damit besonders umweltfreundlich.

Von Robert NÖRR

Eine sehr interessante Grafik!

CO₂-Emissionsfaktoren der Wärmebereitstellung 2020



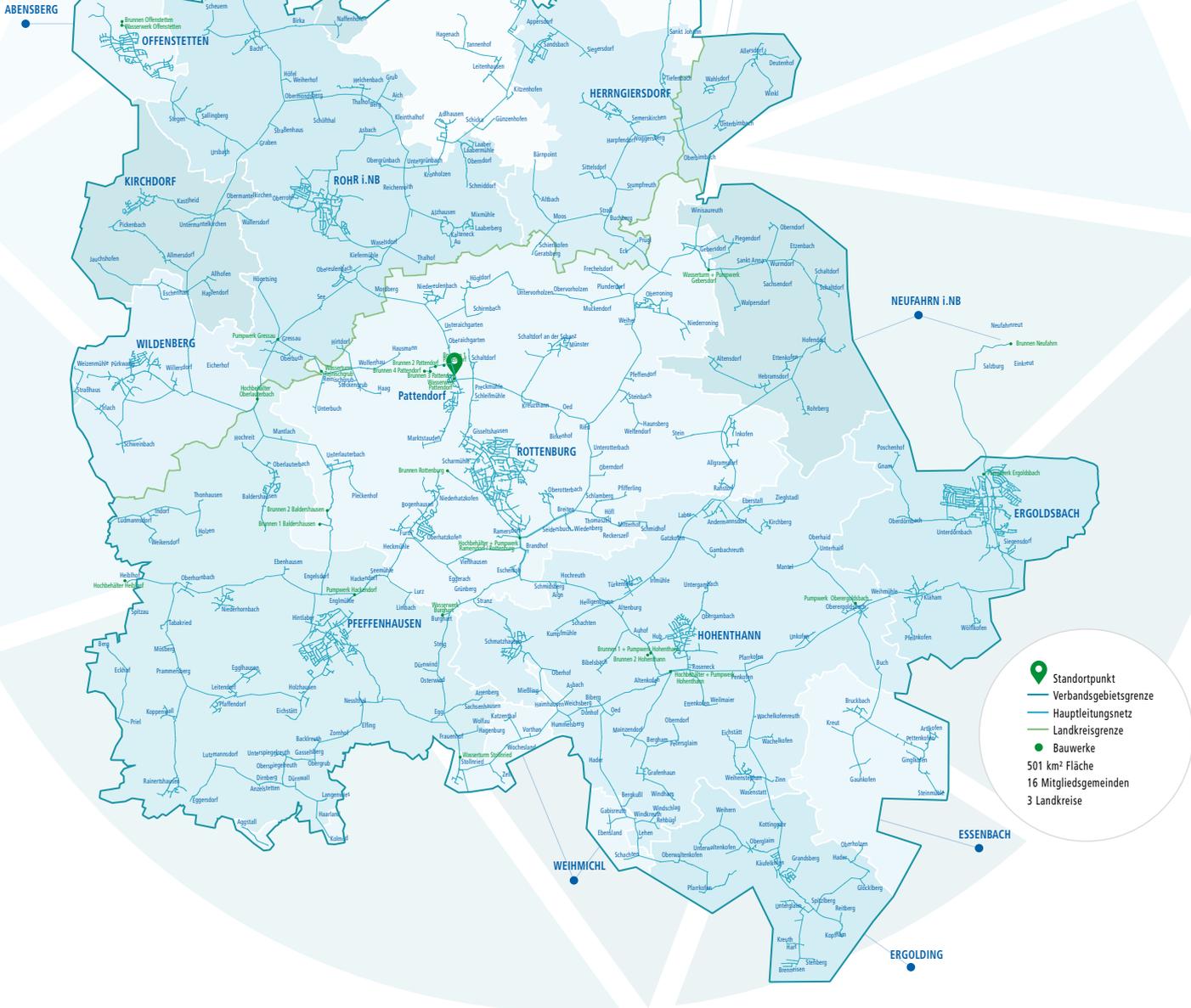
* primärbezogene CO₂-Äquivalent-Emissionsfaktoren

Die CO₂-Emissionen sind beim Einsatz von Holz und Solarthermie mit Abstand am geringsten.

Quelle: Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft



Unser Verbandsgebiet



- Standortpunkt
- Verbandsgebietsgrenze
- Hauptleitungsnetz
- Landkreisgrenze
- Bauwerke
- 501 km² Fläche
- 16 Mitgliedsgemeinden
- 3 Landkreise



Aktuelle Informationen zu allen Themen finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

www.rottenburger-gruppe.de



Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe
 Am Wasserwerk 1, 84056 Rottenburg a.d.L.
 Tel.: (0 87 81) 94 13-0 Fax: (0 87 81) 94 13-30
 Email: info@rottenburger-gruppe.de
 Internet: www.rottenburger-gruppe.de

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 07:00 - 12:00 Uhr
 Nachmittags nach Vereinbarung

V.i.S.d.P Hans Weinzierl / Verbandsvorsitzender
 Redaktion H. Weinzierl, J. Dressel
 Auflage 11.500 Stück



UNSER WASSER
 Unser Leben